

Einsetzbare Lehrbefähigungen - Direkteinstieg Baden-Württemberg oder woanders

Beitrag von „Metallbauer“ vom 5. Oktober 2018 20:19

Hallo,

ich habe den Direkteinstieg beim Land Baden Württemberg vor vielen Jahren gemacht. Empfehlen kann ich die ganze Sache aber nicht. Wer einen zweitklassig bezahlten Job, mit vielen unbezahlten Überstunden, schwierigen Schülern und heruntergewirtschafteten Schulgebäuden, sowie schlechtem Inventar sucht, ist im staatlichen Schuldienst gerne willkommen. Zeitlich verzögerte Tarifabschlüsse, ständig steigende Eigenanteile bei der Beihilfe und ewige Bearbeitungszeiten beim Landesamt für Besoldung sind das Sahnehäubchen. Außerdem benötigen FH- Absolventen neben der zweijährigen, pädagogischen Ausbildungszeit noch zusätzlich einen dreijährigen Aufstiegslehrgang, sowie für die Zulassung eine ziemlich gute dienstliche Beurteilung, um Funktionsämter übernehmen zu können. Bis vor einigen Jahren war dieser Aufstieg noch mit einer guten dienstlichen Beurteilung und einigen Dienstjahren zu machen, inzwischen zählen nicht einmal mehr Berufserfahrung und Leistung! Die dienstlichen Beurteilungen werden meist nach Gutsherrenart durch die Schulleitung erstellt. Wer es mit dem Vorgesetzten gut kann, egal ob er viel oder wenig leistet, ist hierbei klar im Vorteil. Ein Witz sind auch die vielgepriesenen Zulagen für Direkteinsteiger in den Bereichen Metall- und Elektrotechnik. Bis vor einigen Jahren wurden dem Uni- Absolvent während der Ausbildungszeit EG 13 und dem FH- Absolvent EG 12, jeweils plus Zulage gewährt, inzwischen wurden beide Berufsgruppen während der pädagogischen Schulung um eine Entgeltgruppe abgesenkt auf EG11/ EG12. Die noch gewährte Zulage wird also größtenteils selbst durch die Gehaltsabsenkung erwirtschaftet. Berufsgruppen ohne Zulage gehen ohnehin leer aus. Zusatzqualifikationen, wie z.B. eine Berufsausbildung, Fachingenieurausbildung, berufsbezogene Lehrgänge etc. werden zwar gerne gesehen, bringen aber keinen Cent mehr Gehalt! Am besten Schulabschluss, Studium und dann in den Schuldienst. Alles andere ist verschwendete Lebenszeit und kostet nur unnötig Geld.

Fazit: Für engagierte Leute aus der Wirtschaft ist der Schuldienst ein Abstellgleis. Eigentlich wird überdurchschnittliches Engagement bestraft und nicht gefördert. Außerdem zählt man als Direkteinsteiger auch nach der Verbeamtung immer zum „zweitklassigen Lehrpersonal“, weil man die ganze Sache nicht grundständig studiert hat. Von den Lehrerseminaren schreibe ich besser nichts... sonst bewirbt sich niemand mehr...

Wäre ich nicht schon so lange im Schuldienst, dann würde ich wieder als Ingenieur arbeiten.